



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Schwepnitz, liebe Leser unseres Heimatblattes von Nah und Fern,

unser Anzeiger kommt genau zum Osterfest - vielleicht bleiben da einige Minuten übrig, um hineinzuschauen.

In unserem Alter – ich spreche von mir selbst – robbt man ja nicht mehr auf allen Vieren im Garten und in den Hauswinkeln herum, um zu suchen, was der Osterhase (der Ehemann) versteckt hat.

Ein bisschen Ostern muss aber dennoch sein. Die Kinder und Enkel kommen, wie in jedem Jahr.

Wenn auch der Frühling noch einmal seine kalten Boten schickt – sogar mit ein paar Schneeflocken - auf den Osterhasen ist trotzdem Verlass. Immer pünktlich, am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling, hoppelt er heran.

Für unsere Kinder und auch für uns Erwachsene ein Ereignis ohnegleichen. Nicht ganz wie Weihnachten, aber immerhin.

Wer seine Familie nicht in der Nähe hat, schickt einen Ostergruß mit einem Geschenk – hoffentlich. Das kann neuerdings aber auch elektronisch z. B. per E-Mail erfolgen. Es werden sicher wieder ganz viele unpersönliche Hasen aus dem Internet an Freunde und Verwandte verschickt. Man braucht sich nicht einmal einen Text ausdenken; alles schon fertig vorbereitet. Knopfdruck und schon hat Oma die „lieben Ostergrüße“ auf dem Display.

Ich schreibe immer noch Karten. Ich weiß, das ist altmodisch und es kostet die Briefmarke und Zeit. Aber glauben Sie mir, es ist doch schön, eine Karte oder einen handgeschriebenen Brief aus dem Briefkasten zu holen. Mich freut so etwas.

Genug jetzt.

Ich wünsche Ihnen jedenfalls ein wunderbares Fest
mit all Ihren Lieben, die es möglich machen können, zu kommen;
die mit Ihnen ein Eierlikörchen trinken,
ein gutes Essen sich schmecken lassen und
natürlich das wichtigste,
viel reden und sich auf den Osterspäß mit dem Osterhasen
und dem Ostergedanken freuen.

Meine Familie wird auch da sein. Wir freuen uns und unsere Enkel werden im Garten unterwegs sein und natürlich den Hoppel suchen. Es ist immer wieder schön, wenn die ganze Familie an unserem großen Tisch sitzt und wir miteinander reden können. Dann ist es auch völlig egal, ob das schöne weiße Tischtuch schon 10 Flecken vom Mittagstisch hat; Sie wissen, was ich meine. Ostern kann kommen.

Auch die Maifeuer können in diesem Jahr stattfinden.

Ich freue mich schon darauf und ich denke, auch viele Menschen in unseren Ortschaften. Hoffentlich nicht nur, um ihren ganzen Unrat endlich los zu werden. Denken Sie bitte daran, diese Traditionsfeuer sind nicht dazu da, endlich die Gärten und Schuppen aufzuräumen und alles zu verbrennen. Die Verantwortlichen der Maifeuer werden mit Sicherheit wieder eine Woche vor Beginn, der 1. Mai 2022 ist ja ein Sonntag, die Zweige und Äste annehmen.

Bitte keine Baumstümpfe (verbrennen nicht), keine kontaminierten Bretter (eventuell noch mit Nägeln und Schrauben), keine alten Möbel usw., denn die Verantwortlichen der Feuer müssen die Rückstände entsorgen und Container bestellen und das kostet wieder Geld.



Bitte denken Sie daran, es ist ein Traditionsfeuer und keine Müllverbrennung. In den zurück liegenden Jahren hat es ja auch geklappt.

Gespannt bin ich wieder auf die Ranken und Kränze, die geflochten werden und ob auch in diesem Jahr vielleicht der ein oder andere seinen eigenen Maibaum hat.

Ich freue mich wieder auf die Gemeinschaft, die an diesem Abend, dem 30. April 2022, nach 2 Jahren Pause, endlich wieder zusammen feiern kann, eine Bratwurst oder etwas anderes sich schmecken lässt und dazu ein schönes Bier oder Radler trinkt. Hoffentlich ist uns der Wettergott gnädig. Bitte nicht zu warm, da sind die Feuer zu gefährlich und bitte nicht zu nass, da brennt es nicht. Also mein lieber Herr da oben, bitte sei gnädig mit allen Organisatoren.

Und dann geht es gleich weiter, ein Event jagt das nächste.

Nämlich der Bürgermeisterinnenpokal, welcher in diesem Jahr auch wieder stattfindet. Ich kann jetzt gar nicht sagen, der wievielte es ist. Ich denke, 2019 zum letzten Pokal waren es 25 Jahre Bürgermeisterpokalwettkampf. Da müsste sich jetzt eigentlich das 26. Turnier anschließen. Mal sehen, wie es die Sektion Fußball von Grün-Weiß Schwepnitz sieht. Ich lade Sie jetzt schon ein, mit dabei zu sein. Ich habe Ihnen ja schon gesagt, das gute Wetter ist bestellt.

Aber zwischendurch muss auch ein bisschen gearbeitet werden. Ja von nix kommt nix.

Die Wahlen am 12. Juni 2022, sowie die eventuellen Nachwahlen am 03. Juli 2022 werden fleißig vorbereitet. Das sieht immer so einfach aus, aber es muss rechtlich alles passen, die Fristen müssen gewahrt werden und auch sonst muss alles stimmen. Wer schon einmal ein Wahlprozedere mitgemacht hat, weiß, dass viel Personal notwendig ist, um alle Wahllokale zu besetzen und um die Wahlen ordnungsgemäß durchführen zu können.

Schon jetzt mein Dankeschön für ihre Bereitschaft an die Ehrenamtlichen, die sich an den Wahlsonntagen dafür Zeit nehmen. Aber auch an die eigenen Mitarbeiter im Haus. Frau Hiller und ihr Team bereiten alles akribisch dafür vor.

Wir haben unseren Parkplatz am Kindergarten angefangen zu bauen. Dass das auch wieder Ärger mit sich bringt, war mir vorher klar. Aber das sind Einzelne, die den Zusammenhang gar nicht verstehen. Wie neulich der Schlaumeier, der da meinte, wir würden für diese Baukosten wohl goldene Steine verwenden. Aber da brauchten wir gar nix erklären, das hat dann schon eine aufmerksame Leserin vorgenommen, die sich mit dem Sachverhalt auskannte. Manche Sachen regeln sich auch von allein und ich glaube, wir sollten gelassener an manche Dinge herangehen. Eigentlich wollen wir doch alle gemeinsam das gleiche, nämlich etwas schaffen, besser machen, zum Wohle aller gestalten und uns über das Erreichte freuen.

In der letzten Gemeinderatssitzung gab es wieder gute Entscheidungen, auch hart umkämpfte. Aber das ist gut so, man kann ja nicht immer nur alles stillschweigend absegnen.

Der Beschluss zur Beteiligung des „SV Grün-Weiß Schwepnitz e.V.“ und der „SG Bulleritz“ an den anfallenden Betriebs- und Nebenkosten für die Turnhalle Schwepnitz, den Hart- und Rasenplatz in Schwepnitz sowie für die Kegelbahn im Ortsteil Bulleritz für die Jahre 2022 und 2023 wurde gefasst. Der Betrag ändert sich nicht. Das bedeutet, dass der Jahresbeitrag bei beiden Vereinen 1:1 aus den Vorjahren übernommen wurde. Das sind 35 % der durchschnittlich angefallenen Kosten aus den vergangenen Jahren. Der Betrag ist jetzt für die nächsten zwei Jahre fest und 2023 wird wieder neu verhandelt. Ich denke, das wird auch dringend notwendig werden, wenn ich jetzt an die gestiegenen Kosten denke. Aber erst einmal konnten wir so zu einem vernünftigen Konsens kommen.



In der Dresdner Straße 8 gab es einen großen Wasserschaden, da musste eine Entscheidung getroffen werden, damit der Sachverhalt/Schaden mit der Versicherung weiter bearbeitet werden kann.

In Grüngräbchen werden insgesamt 48 Leuchtpunkte/Lampen ausgewechselt und auf LED-Leuchten umgestellt und in Zeisholz wird eine neue Spielkombination auf dem Spielplatz aufgestellt. Ich zähle diese Maßnahmen so lapidar auf, aber was für Arbeit darin steckt, um einen Auftrag für diese Arbeiten auszulösen, ist enorm. Manchmal dauert es bis zu einem Jahr.

Über eine Instandsetzung freue ich mich ganz besonders. Nämlich über die Vergabe der Bauleistung für die neue Weitsprunggrube und die neue Kugelstoßanlage auf dem Hartplatz. Meine Güte, so lange wie ich in Schwepnitz bin und das sind über 40 Jahre, kann ich mich nicht erinnern, dass grundlegend diese beiden Anlagen erneuert wurden. Höchstens wurde mal ein ausrangiertes Förderband als Anlauf bei der Weitsprunganlage ausgewechselt. Also es wird wirklich Zeit.

Zu guter Letzt gab es noch ein paar Bauanträge, welche durchweg positiv beschieden worden sind.

Jetzt höre ich aber auf, ich bin schon wieder übers Ziel geschossen. Viel zu viel geschrieben, das Lesen dauert wieder viel zu lange!

Dafür genießen wir jetzt die schönen Sonnenstrahlen für das Osterfest und ein paar ruhige Tage.

Ausruhen ist erlaubt, genauso wie das genüssliche Verzehren eines Schokoladenhasen. Ich freue mich, wenn wir uns nach Ostern wieder über so einiges austauschen können.

Fünf Hasen saßen zusammen dicht. Es machte ein jeder ein traurig Gesicht.

Sie jammern und weinen: Die Sonn 'will nicht scheinen.

Bei so viel Regen, wie kann man da legen den Kindern das Ei?

O weih, O weih!

Da sagte die Osterhasenmama, so schweigt doch ein wenig!

Lasst Weinen und Sorgen, wir legen sie dann eben morgen!

Heinrich Hoffmann

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen erholsame Tage und sende herzliche Ostergrüße

Elke Röthig
Ihre Bürgermeisterin